

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Bericht	Geschäftsbereich	GB 1 Stadtentwicklung, Bauen und Mobilität
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Sven Ulomek (104) Benjamin Simon (101)
	Telefon (0202)	563 5162 (104) 563 5826 (101)
	E-Mail	ulomek@stadt.wuppertal.de Benjamin.Simon@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.11.2025
	Drucks.-Nr.:	VO/0961/25 öffentlich
Sitzung am Gremium Beschlussqualität		
Ausschuss für Umwelt, Gesundheit, Klima, Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit		
02.12.2025	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
02.12.2025	BV Barmen	Entgegennahme o. B.
04.12.2025	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Bauen und Standortmarketing	Entgegennahme o. B.
Nachricht über die Planungsänderung für das Projekt "Neugestaltung Werth"		

Grund der Vorlage

Nachricht über geringfügige Planungsanpassungen bei der Neugestaltung Werth in Bezug auf die Ausgestaltung von Baumstandorten.

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Ohrndorf

Begründung

Bereits im Zuge der Planungsphase zur Umgestaltung des Werth wurde sehr früh deutlich, dass ein großer Teil der Baumstandorte, aufgrund der hohen Leitungsdichte im Werth, mit Ver- und Entsorgungsleitungen kollidierten.

Während den im Jahr 2023 durchgeführten archäologischen Suchschachtungen stellte sich zudem heraus, dass sich im Bereich der geplanten Baumscheiben erhaltenswerte Bodendenkmäler befinden, welche den vorhandenen Raum für Wurzelgräben noch einmal deutlich einschränken.

Aufgrund allgemeiner, klimatischer Entwicklungen wird aktuell angestrebt, Bäumen in der Stadt deutlich mehr Wurzelraum zu gewähren. Hier geht man im Optimalfall von 36 m³ aus, mindestens sollten es aber 18 m³ sein. Dieser Umstand wirkt sich als einschränkender Faktor bei der Standortprüfung aus. Aus Sicht der Fachabteilung ist die Vergrößerung des Wurzelraumes jedoch erforderlich, um neu gepflanzten Bäumen, auch unter veränderten klimatischen Bedingungen, ein gesundes Wachstum zu ermöglichen.

Die veränderten Ansprüche an die Standortfaktoren haben sich zwischen der Planung und Umsetzung des Projektes „Neugestaltung Werth“ ergeben und konnten bei der ursprünglichen Planung dementsprechend nicht berücksichtigt werden.

Eine schrittweise Anpassung der Wettbewerbsplanung, unter der Prämisse „Beibehalt der Anzahl der Baumstandorte“, war deshalb im Zuge der Planungsphase notwendig.

Im Zuge der Vorarbeiten durch die WSW im Gas- Strom- und Fernwärmenetz mussten über die genannten Einschränkungen/Anpassungen im Bodenbereich hinaus drei Bestandsbäume am Unteren Werth, aufgrund von absehbaren Wurzelschäden, und zwei von sechs Robinien mit Vorschädigung und Vitalitätseinschränkungen vor DM, bereits in 2021 gefällt werden.

Um den Verlust der aus der Wettbewerbsplanung entfallenen vier neugeplanten Baumscheiben innerhalb der Gesamtplanung auf dem Werth zu kompensieren, wurde im Sommer 2024 beschlossen, zehn zusätzliche „mobile“ -also nicht fest mit dem Erdreich verbundene- Bäume in Pflanzkübeln für den Werth anzuschaffen.

Etwa zeitgleich wurde festgestellt, dass auch die vier verbleibenden Robinien, im Bereich Werth 55-61, über eine stark eingeschränkte Vitalität, und daher nur noch eine kurze Lebenserwartung, verfügen. Dies wird auf zu wenig Wurzelraum und damit einhergehend eine schlechte Wurzelbelüftung zurückgeführt.

Um mögliche Verzögerungen während der eigentlichen Baumaßnahme zu verhindern und keine weitere Gefährdung des Förderziels zu riskieren, wurde vor der Vergabe, in Abstimmung mit den Ressorts 101 und 103, entschieden, dass die vier verbliebenen Robinien bereits zum Beginn der Maßnahme entfernt werden müssen. Die Leistungsbeschreibung sowie die entsprechende Planung wurden dementsprechend kurzfristig, vor Veröffentlichung der Ausschreibung, angepasst.

Die Robinien sind auf dieser Grundlage kurz nach Baustart im Oktober 2025 gefällt worden. Da der Baubeginn auf eine durch die Kommunalwahlen bedingte gremienfreie Zeit gefallen ist, konnten bautechnisch notwendige Anpassungen erst nachträglich berichtet werden.

Aus planerischer und bautechnischer Sicht konnte auf keinen anderen Zeitpunkt für die Fällung ausgewichen werden, da die gesetzliche Schonzeit einzuhalten ist, größere Events, wie z.B. dem Barmer Weihnachtsmarkt, nicht beeinträchtigt werden sollten und die betroffenen Bäume direkt am ersten Baufeld des gerade begonnenen 2. Bauabschnitts angrenzten. Damit ein nahtloser Übergang zwischen den einzelnen Baufeldern, ohne zusätzliche Pflasterschnitte und Versprünge, gewährleistet werden kann, ist es auch nicht möglich angrenzende Baufelder zu überspringen.

Für die zuletzt von der Fällung betroffenen schadhaften Bäume sollen insgesamt drei neue Amberbäume mit erweitertem Wurzelraum am Standort gepflanzt werden. Für diese werden die vorhandenen sechs Baumscheiben zu drei größeren zusammengeführt, welche deutlich bessere Bedingungen für eine nachhaltige, langfristige und gesunde Entwicklung bieten sollen. Hierzu zählt neben dem deutlich größeren Wurzelraum auch ein Baumwurzelbelüftungssystem. Hier werden also auch innovative Ansätze aus dem Bereich der Grünflächenentwicklung im innerstädtischen Bereich mit aufgenommen.

Fazit:

Nach umfassenden Baugrunduntersuchungen und Anpassungen in der Planung lassen sich von den im Wettbewerb dargestellten 16 Baumstandorten (12 Bestandsbäume und vier neue Standorte) aktuell folgende , (ebenfalls 16) Standorte als Übergangslösung realisieren: Erhalt von drei Bestandsbäumen, drei Ersatzpflanzungen am gleichen Standort im Erdreich und 10 neue mobile Baumstandorte in Pflanzkübeln.

Somit wird die reine Anzahl der Bäume erhalten und kommt dem Wettbewerbsentwurf damit nah, auch wenn es sich nicht um stationäre Erdpflanzungen handelt und die „mobilen“ Bäume einen erhöhten Unterhaltungsaufwand bedeuten.

Prämisse des Handelns war es allzeit eine zukunftsfähige und nachhaltige Lösung für die Begrünung des Werth unter Berücksichtigung des Wettbewerbsergebnisses zu entwickeln.

Ein weiteres Ziel der Gesamtplanung ist es, zusätzliche stationäre Ersatzpflanzungen im Erdreich für die gefälltten Bäume und die mobilen Baumstandorte im Bereich der Innenstadt zu realisieren, um die geänderte Planung am Werth zu kompensieren.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung:

Lediglich Bericht an die Gremien

Kosten und Finanzierung

Entfällt

Zeitplan

Entfällt

Anlagen